

INHALT

Einleitung	9
INTRO	15
<i>Elfriede Jelinek:</i> Was zu fürchten vorgegeben wird	17
ALTERITÄT	21
<i>Elfriede Jelinek:</i> An uns selbst haben wir nichts	23
Gespräch mit <i>Marie-France Chevron, Julya Rabinowich, Martin Reisigl, Eva Rossmann</i> , moderiert von <i>Susanne Teutsch</i> : Vom Eigenen zum Anderen zum Fremden	25
<i>Britta Kallin, Rita Svandrlik:</i> Alterität als Kunst – Kunst als Alterität	38
Gespräch zwischen <i>Bärbel Lücke</i> und <i>Monika Szczepaniak</i> : „Inmitten der Fremden: Nur wir“	49
Videogespräch zwischen <i>Barbara Kosta</i> und <i>Rita Svandrlik</i> : „Das Binäre aufbrechen“ Alterität und Fremdheit in Texten <i>Elfriede Jelineks</i>	59
<i>Peter Clar:</i> „Die sind wir nicht! Die sind wir nicht!“ Identität und Alterität in <i>Wolken.Heim</i> .	69
XENOPHOBIE	79
<i>Elfriede Jelinek:</i> Gut Lied! Besser wirds nicht.	81
<i>Wolfgang Müller-Funk:</i> Alterität und Xenophobie	91
Gespräch zwischen <i>Yasmin Hoffmann</i> und <i>Birgit Sauer</i> : Ausgrenzung und Selbstbestätigung Diskursive Strategien der Krisenbearbeitung	107
Videokonferenz mit <i>Rosemarie Brucher, Silke Felber, Britta Kallin</i> , moderiert von <i>Susanne Teutsch</i> , zusammengefasst von <i>Silke Felber</i> : Ein Sprechen über die Unmöglichkeit zu sprechen	121

RECHTSPOPULISMUS	125
<i>Ruth Wodak:</i>	
The “Establishment”, the “Élites”, and the “People”. Who’s who?	127
<i>Hildegard Kernmayer:</i>	
„Wir sind wir, und wir bleiben da.“	
Zu Elfriede Jelineks Texten <i>Die Österreicher als Herren der Toten</i> (1991), <i>Was zu fürchten vorgegeben wird</i> (1999) und <i>Das Kommen</i> (2016)	139
Videokonferenz mit <i>Wolfgang Müller-Funk, Anton Pelinka, Joachim Warmbold</i> , moderiert von <i>Susanne Teutsch:</i>	
„Eine Partei ist keine Kirche, die Wahrheiten zu verkünden hat“	
Populismus und Perspektiven	157
<i>Hans-Henning Scharsach:</i>	
„Rechtsextremismus ist niemals harmlos“	172
Gespräch mit <i>Nina Horaczek, Wolfgang Müller-Funk, Elisabeth von Samsonow</i> , moderiert von <i>Silke Felber:</i>	
„Wie immer auf der falschen Seite des Abgrunds“	
Zur aktuellen politischen Lage Österreichs	176
RECHTSPOPULISMUS UND KUNST	191
<i>Elfriede Jelinek:</i>	
Mein Alterswerk, da geht es hin, da fliegt es rum	193
E-Mail-Wechsel zwischen <i>Anne Fleig</i> und <i>Birgit Sauer:</i>	
„keine andere Möglichkeit als Stimme geben“	
Mehrstimmigkeit und Ausgrenzung von Anderen: Zu Jelineks Auseinandersetzung mit rechts-populistischen Diskursen	200
Gespräch mit <i>Ruth Beckermann, Tina Leisch, Moritz Lobeck, Hans-Peter Wipplinger</i> , moderiert von <i>Pia Janke:</i>	
„Schreiben müssen“	
Künstlerische Antworten auf Xenophobie und Rechtspopulismus	208
<i>Evelyn Annuß:</i>	
Theater und Populismus	226
<i>Silke Felber:</i>	
Blind vor Hass	
Elfriede Jelineks Ödipus-Fortschreibung <i>Am Königsweg</i>	237
Gespräch mit <i>Ali M. Abdullah, Anke Bosse, Joachim Warmbold, Julia Wieninger</i> , moderiert von <i>Norbert Bachleitner:</i>	
„Das Weltanschauliche können Sie sich an den Hut stecken“	
Entwicklungen und gesellschaftspolitischer Anspruch im Gegenwartstheater	246

INTERNATIONALE PERSPEKTIVEN	261
Videokonferenz mit <i>Norbert Bachleitner, André Bastian, Klaus Kaindl</i> , zusammengefasst von <i>Susanne Teutsch</i> : Vom „Ausloten eines Möglichkeitsraums“ Über den Umgang mit dem anderen Text und die Freiheit des Übersetzens	263
Statements und Gespräch mit <i>Kenan Güngör, Agnieszka Jezierska, Elisabeth Kargl, Edit Király</i> , moderiert von <i>Christoph Reinprecht</i> : Hier und Jetzt – als Kunst Perspektiven aus Europa	273
Vier Fragen an <i>Inge Arteel, Yasmin Hoffmann, Agnieszka Jezierska</i> : Rezeption und Übersetzung der politischen Kontexte in Jelineks Werk	300
<i>Mumina Hafez, Zoltán Halasi, Arnhilt Johanna Höfle</i> : Unter repressiven Umständen? Die Rezeption Elfriede Jelineks in Ungarn, China und Ägypten	314
 AutorInnen und GesprächspartnerInnen	 326
Danksagung	336